

**Der Werkbund reist nach Thüringen!
Vom Bauhaus zur Internationalen Bauausstellung**

17. bis 18. August 2019

Anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Gründung des Bauhauses wurde das Bauhaus Museum Weimar in diesem Jahr eröffnet. Gleichzeitig vor 100 Jahren unterzeichnete Friedrich Ebert die Weimarer Verfassung in Schwarzburg im Schwarzatal. Die Schaubauausstellung Schloss Schwarzburg wurde in diesem Kontext als Denkmahl für Demokratie als ein Projekt der Internationalen Bauausstellung (IBA) Thüringen entwickelt. Die IBA Thüringen feiert in diesem Jubiläumsjahr ihre Zwischenpräsentation. Anlass genug für den Deutschen Werkbund Sachsen e.V. vom 17. bis 18. August 2018 nach Thüringen zu reisen.

Erste Station der Werkbund Exkursion war das IBA Projekt St. Annen-Kapelle in Krobitz bei Weira. Der international renommierte Künstler Carsten Nicolai hatte 2017 für die romanische und etwa 100 Jahre verschlossene Kapelle eine gasbetriebene Orgel entwickelt und ein 12minütiges Musikstück komponiert. Mit dem Kunstprojekt ‚organ‘ konnte die Kapelle wieder geöffnet werden. Das Vorhaben ist im Rahmen des offenen Querdenker-Aufrufes der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland (EKM) und IBA Thüringen entstanden, wo es um neue Nutzungsideen für wenig oder selten genutzte kirchliche Gebäude ging.

Weiter führte die Reise in's Schwarzatal. Die Zukunftswerkstatt Schwarzatal hatte sich 2014 mit dem Thema ‚Resilientes Schwarzatal‘ bei der IBA Thüringen beworben. Hier geht es vor allem, um die Aktivierung der Zivilgesellschaft im ländlichen Raum vor dem Hintergrund demokratischer Prozesse, aber auch um die Themen wie zukunftsfähiges Landschaftsbild Schwarzatal in Bezug auf den Wald unter veränderten klimatischen Bedingungen sowie um die Entwicklung einer neuen Sommerfrische Schwarzatal. Die Kampagne Sommerfrische Schwarzatal – 2015 über ein Bundesprogramm ‚baukultur konkret‘ angeschoben - erhielt in diesem Jahr eine Anerkennung des Thüringer Tourismuspreises in der Kategorie Marketing/Kooperationen. Besucht wurde das IBA Projekt Sommerfrische Haus Döschnitz, in dem in einem leerstehenden Heimatmuseum eine Ferienwohnung mit so wenig Mitteln wie möglich und doch baukulturell so hochwertig wie nötig eingerichtet wurde. Das Projekt erhielt in diesem Jahr den Architekturpreis der Thüringer Architektenkammer. Anschließend wurde die Schaubauausstellung IBA Projekt Schloss Schwarzburg – Denkmahl der Demokratie – 2017 aufgenommen in die Nationalen Projekte des Städtebaus - besichtigt. Schloss Schwarzburg wurde von 1940-42 von den Nationalsozialisten brachial deformiert. Es sollte ein Reichsgästehaus entstehen. Das Schloss soll nun im Sinne der Spuren- und Zeitenlese behutsam in zwei Teilräumen bis 2021 für die Bevölkerung geöffnet werden. Den Abschluss im Schwarzatal bildete das IBA Projekt Bahnhof Rottenbach. Ein leerstehendes Bahnhofsgebäude wurde von der Stadt Königsee-Rottenbach erworben. 2015 gründete sich eine Genossenschaft, um einen Regionalladen vor Ort zu betreiben. Wie in vielen ländlichen Gebieten gibt es auch hier in Rottenbach keinerlei Nahversorgung mehr. Der Bahnhof

Rottenbach ist ein wichtiger überregionaler und regionaler Verkehrsknotenpunkt und ein Tor in's Schwarzatal. Entstanden ist ein baukulturelles Schmuckstück mit der denkmalgerechten Sanierung des Bahnhofsgebäudes, einer frischen Umfeldgestaltung anhand von STADTLAND:Inseln und zeitgemäßen Inneneinrichtung des Bahnhofladens.

Der Abend des ersten Exkursionstages klang im IBA Projekt Open Factory Eiermannbau Apolda aus. Das 1937 von Egon Eiermann erweiterte Industriegebäude ist heute Sitz der IBA Thüringen und bietet Raum für weitere Nutzer. Im Rahmen der Zwischenpräsentation der IBA Thüringen wird noch bis Ende September eine zentrale Ausstellung zum Programm und zu den Projekten der IBA Thüringen gezeigt. Zeitgleich wird das Gebäude in Form eines Kunstprojektes die Sommermonate über als Hotel Egon von drei Kreativ-Teams betrieben. Das IBA Projekt Timber Prototyp, ein digital entworfener und mit Robotik gebauter Holzpavillon, ist außerdem auf dem Areal zu besichtigen.

Am zweiten Tag stand das Bauhaus im Vordergrund. Besucht wurde die UNESCO-Welterbestätte des Bauhauses in Weimar – das Hauptgebäude und der gegenüberliegende Van-de-Velde-Bau der heutigen Bauhaus Universität Weimar (BUW). Im Rahmen einer Führung wurde die Entwicklung von der Kunstschule zum Bauhaus mit Werkstattprinzip – zugelassen auch vor für Frauen und Menschen aus ärmeren Schichten - erläutert. Von dem Hochschulstandort aus ging es im Ilm-Park, vorbei an der wieder aufgebauten Herzogin Anna Amalia Bibliothek und über den neu gestalteten Herderplatz mit Herderkirche zum bauhaus museum weimar. Die Ausstellung mit den eigens von Walter Gropius zertifizierten Ausstellungsstücken gab einen hervorragenden Einblick in die Entwicklung des Bauhauses verbunden mit Architektur und Produktion von Gebrauchsgegenständen in Weimar über Dessau nach Berlin. Die Lage des Museums im Kontext der Entwicklung des Areals vom Neuen Museum Weimar und Gauforum – wo zukünftig auch ein Ausstellung über die Zeit des Nationalsozialismus geplant ist - als auch das Gebäude selbst regten zur Diskussionen an. Neben dem Sommerfrische Haus Döschnitz erhielt das bauhaus museum weimar den diesjährigen Architekturpreis der Thüringer Architektenkammer.

Auf der Rückfahrt nach Sachsen wurde die Baustelle des IBA Projektes Tank- und Rastanlage Leubinger Fürstehügel an der A71 auf der Höhe der Stadt Sömmerda besucht. 2015 lobte die DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH im Auftrag des Freistaates Thüringen und in Kooperation mit der IBA Thüringen einen interdisziplinären Wettbewerb aus. Bundesweit erstmalig wurde Landschaftsarchitektur, Architektur und Kommunikationsdesign im Verbund bei solch einer Infrastrukturmaßnahme ausgelobt. Die Tank- und Rastanlage ist zukünftig nicht nur ein baukultureller Haltepunkt an der A71, sie ist auch ein wichtiger STADTLNAD-Knoten, wo man sich u.a. auch über den aus der Bronzezeit stammenden Leubinger Fürstehügel informieren kann.

Die spannenden und komplexen Exkursion-Orte haben den Deutschen Werkbund Sachsen in vielfältiger Weise zum Nachdenken und Diskutieren ange-regt, aber auch zum Wiederkommen – spätestens zum Finale der IBA Thürin-gen im Jahr 2023!

Ulrike Rothe

Exkursionsleitung

Internationale Bauausstellung (IBA) Thüringen

Die IBA Thüringen ist ein Instrument der Stadt- und Regionalplanung sowie Baukultur. Unter dem Thema STADTLAND werden ressourcenbewusste Pro-jekte mit gemeinwohlorientierten Werten entwickelt. Neue Funktionen in Stadt und Land werden identifiziert und deren Zusammenhänge gestärkt. Die IBA Thüringen arbeitet in drei IBA Baustellen: Sie aktiviert Leerstände im Land – **LeerGut umbauen**. Sie unterstützt Raumunternehmer und neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Wirtschaft und Zivilge-sellschaft – **SelbstLand aufbauen**. Und sie realisiert experimentelle Neu-bauten und macht Baukultur zum Markenzeichen von Thüringen - **Provinz-Moderne neubauen**. Die IBA Thüringen vernetzt, berät und motiviert ihre Projektträger, unterstützt kooperative Prozesse und fördert exzellente Gestal-tung. Ihr Ziel ist es, Thüringen als Ort des Fortschritts und experimentier-freudiges Zukunftslabor in STADT und LAND neu zu denken.